

INHALT

1.	Warum gleich ein Forschungsprogramm? – Persönliche Antworten	1
2.	Ausgangspunkte des Forschungsprogramms Subjektive Theorien	11
2.1.	<i>Menschenbildannahmen: vom Verhalten zum Handeln (J. Schlee)</i>	11
2.2.	<i>Explikation des Konstrukts 'Subjektive Theorie' (N. Groeben)</i>	17
2.3.	<i>Forschungsstruktur: Dialog-Konsens und Falsifikation (J. Schlee)</i>	24
3.	Was kann das FST lösen – und was nicht?	30
3.1.	<i>Probleme bzw. Gegenstandsbereiche ohne (direkten) Lösungsanspruch (B. Scheele & N. Groeben)</i>	35
3.2.	<i>Die Binnenstruktur Subjektiver Theorien (B. Scheele & N. Groeben)</i>	47
3.3.	<i>(Wissenschaftliche) Erklärungsmöglichkeiten unter Rückgriff auf Subjektive Theorien (N. Groeben)</i>	70
3.4.	<i>Bewertung subjektiver Rationalität (N. Groeben)</i>	97
4.	Methodenwechsel: am Forschungsprozeß dargestellt	126
4.1.	<i>Rekonstruktionsadäquanz: Dialog-Hermeneutik (B. Scheele)</i>	126
4.1.1.	Argumente gegen den Verzicht auf Fremdverstehen in psychologischer Forschung und Praxis	127
4.1.2.	Die Zugangsproblematik als Ausgangspunkt für die Überwindung von Implizität.	131
4.1.3.	Konstruktive Zielvorstellungen dialog-hermeneu- tischer Kommunikation	135
4.1.4.	Das sprechakttheoretische Rahmenmodell argu- mentativer Kommunikation als Grundlage für Explizierungshilfen	142
4.1.5.	Unterstützung der: Aktualisierbarkeit von Kog- nitionen und Explizierungsmotivation für das Aktualisieren (I.).	146

4.1.6.	Unterstützung der: Verbalisierungs-Fähigkeit für das Kommunizieren (II.) und Verbalisierungs-Motivation für das Gleichberechtigt-Sein (III.)	151
4.1.7.	Unterstützung der Argumentations-Fähigkeit für das argumentative Verständigen (IV.)	162
4.1.8.	Hilfen zur (Selbst-) Erkenntnis-Motivation für das Auseinandersetzen (V.) sowie zu Explikationsvertrauen und Sinn-Motivation für das einsichtsvolle Übernehmen von Argumenten (VI.)	170
4.2.	Realitätsadäquanz: Falsifikationskriterium (D. Wahl)	180
4.2.1.	Notwendigkeit und Möglichkeiten eines zweiphasigen Forschungsprozesses	180
4.2.2.	Explanative Validierung durch Korrelationsstudien?	185
4.2.3.	Bestimmung der Realitätsadäquanz Subjektiver Theorien über Prognosen und Retrognosen	190
4.2.4.	Überprüfung der Handlungsleitung Subjektiver Theorien durch deren Modifikation	198
5.	Fragen, Einwände, Antworten (N. Groeben)	206
5.0.	<i>Vorbemerkung</i>	206
5.1.	<i>Die Menschenbildannahmen des FST</i>	209
5.2.	<i>Theorie-Konzeption</i>	221
5.3.	<i>Methodik und Methodologie</i>	230
5.4.	<i>Metatheoretische Perspektiven der Forschungsprogramm-Konzeption</i>	245
6.	Die bisherige Entwicklung des FST (D. Wahl)	254
6.1.	<i>Genereller Forschungsüberblick</i>	254
6.2.	<i>Einzelne Forschungsbeispiele</i>	262
6.2.1.	Forschungsbeispiel zur Inhaltserfassung Subjektiver Theorien: der "Strukturierte Dialog"	263
6.2.2.	Forschungsbeispiel zu Dialog-Konsens-Rekonstruktionen Subjektiver Theorien mittlerer und kürzerer Reichweite: die Struktur-lege-Technik und die Flußdiagramm-Darstellung	267
6.2.3.	Forschungsbeispiel zur Dialog-Konsens-Rekonstruktion Subjektiver Handlungsstrukturen im Rahmen aggressionsbezogener Berufstheorien von Lehrern: die Interview- und Legetechnik ILKHA	275
6.2.4.	Forschungsbeispiel zur kommunikativen Validierung von Transferprozessen in der Lehrerfortbildung: die Forscher-Lehrer-Interaktion	281
6.2.5.	Forschungsbeispiel zur explanativen Validierung: Validierung durch Prognosen	286

VIII

7.	Forschungszukunft: Erwartungen und Wünsche.	292
7.1.	Anwendung und Forschung: das Beispiel 'Modifikation' (J. Schlee)	292
7.1.1.	Zielkriterien zur Veränderung Subjektiver Theorien entsprechend den Kernannahmen des FST	293
7.1.2.	Konkretisierungsvorschläge für den Modifikationsprozeß.	299
7.1.3.	Anwendungsforschung – Forschungsanwendung: die Wechselseitigkeit des Austauschs	306
7.2.	Generelle Forschungsdesiderate für die mittel- und langfristige Entwicklung (D. Wahl)	310
	Literatur	330
	Register	354